Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 77. Morgenblatt. Sonnabend den 15. Februar 1868.

Deutschland.

□ **Berlin**, 13. Februar. Der König empfing heute Vormittag den Vertreter des Kriegsministers, General v. Podbielsky, und den Finanzminister von der Heydt, Nachmittags den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck. — In Folge der Vorgänge auf den Hamburger Auswandererschiffen „Brougham" und „Leibnitz" sind von dem Bundeskanzleramt Schritte eingeleitet worden, um mit den Bundesregierungen in Verhandlung über Maßregeln zu treten, welche der Wiederkehr solcher Vorkommnisse, wie sie sich auf diesen, der Firma Slomann u. Etry in Hamburg gehörigen Auswandererschiffen ereignet haben, in Zukunft vorzubeugen. Auch von amerikanischer Seite, von Seiten der Auswanderungs-Gesellschaft in Newyork, werden Maßregeln vorbereitet, um den Ungehörigkeiten, die auf den Emigranten-Schiffen vorkommen, Abhilfe zu schaffen. Wir kommen auf die Behandlung der Passagiere an Bord des „Leibnitz" zurück und erinnern vor der Hand nur daran, daß das Schiff aus Hamburg mit 544 Personen (darunter 395 Erwachsenen, 103 Kindern und 46 Säuglingen) abgegangen und nach einer Fahrt von 70 Tagen am 11. Januar d. J. in Newyork mit 436 Passagieren angekommen ist. Unterwegs sind also aus Mangel an einem Arzt und anderen Verpflegungen 108 Personen gestorben. — Die Oesterreichische Nordbahn will einen Extrazug nach Hannover arrangiren, um diejenigen Personen aufzunehmen, die sich von Hannover nach Hietzing zur Feier der silbernen Hochzeit des Königs Georg begeben wollen. Dies darf nicht Wunder nehmen, da eine Begünstigung der welfischen Agitation ja selbst von Seiten der österreichischen Regierung durch Ertheilung der Pässe an die Austro-Hannoveraner hervorgetreten ist. Es wird allerdings von den preußischen Polizeibehörden abhängen, ob dem Extrazuge der österreichischen Nordbahn der Durchgang durch Preußen gestattet wird. Von den hannoverschen Legionairs haben sich übrigens Mehrere bereits in Basel aus dem Staube gemacht, die keine Lust verspürt haben, sich von dem König Georg für seine eventuellen Kriegszwecke verwenden zu lassen. — Die Gerüchte von einer Ministerkrise fangen an zu verstummen, nachdem sie keine Nahrung aus neuen Erfindungen mehr ziehen können, denn in den Thatsachen haben sie überhaupt nie einen Anhalt gehabt. Die ganz unbedeutende Clique von Korrespondenten, welche diese Gerüchte in die Oeffentlichkeit gebracht, hat sich sammt den ihnen zur Verfügung gestellten Zeitungen daher wieder gründlich lächerlich gemacht und ihre Nachrichten noch mehr in Mißkredit gebracht, als sie bereits sind. — Es wird immer wahrscheinlicher, daß das Herrenhaus der Vorlage, den hannoverschen Provinzialfonds betreffend, seine Zustimmung geben wird. Es soll im Herrenhause sogar die Absicht vorliegen, ein Amendement in Vorschlag und zur Annahme zu bringen, das der ursprünglichen Regierungs-Vorlage näher als das v. Kardorff'sche steht, indem es die Bewilligung eines Kapitals und nicht einer Rente vorschlagen soll. Die Regierung wünscht dies indessen jetzt schon der schnellern Behandlung wegen nicht und wird daran festhalten, daß die Vorlage nunmehr nach den v. Kardorff'schen Abänderungen angenommen wird. — Mehrere Mitglieder des Herrenhauses, unter ihnen der Ministerpräsident Graf Bismarck, die zur Kathegorie des alten befestigten Grundbesitzes gehören, haben durch den Verkauf ihrer Güter nach der Verordnung vom 12. Oktober 1854 aufgehört, Mitglieder zu sein. Es sind: Herr v. Lospitz, der den Landschaftsbezirk der Oberlausitz, Herr von Kleist-Schwenzin, der den alten befestigten Grundbesitz des Herzogthums Cassuben und Graf Bismarck, der wegen seines nunmehr verkauften Gutes Kniephof den alten und befestigten Grundbesitz des Herzogthums Stettin vertrat.

Berlin, 14. Februar. Belgische Blätter lassen sich aus Paris schreiben, Graf Bismarck habe seine Demission verlangt. Man wisse nicht, ob sie angenommen worden sei, aber es heiße, Graf Bismarck sei weniger konservativ als eine hohe Person u. s. w. Wie solche alberne Gerüchte in sonst vorsichtigen und unterrichteten Blättern Aufnahme finden können, ist unbegreiflich. Es ist notorisch, daß die Politik des Minister-Präsidenten gerade während der letzten Vorgänge die volle Billigung an entscheidender Stelle erhalten hat. Aber es ist nicht das erste Mal, daß französische Korrespondenzen, wenn sie sich mit Vorgängen in Preußen beschäftigen, Dinge erzählen, die auf den Gedanken bringen, daß Berlin für sie in China liegt. Der Kredit der Korrespondenzen, die solche Erfindungen der Pariser Boulevards mit der ernsthaftesten Miene der Welt erzählen, kann dadurch nicht vermehrt werden.

— Was den Provinzialfonds für Hannover betrifft, so wird im Herrenhause ein Amendement vorbereitet, dahin gehend, den Beschluß des Abgeordnetenhauses abzulehnen und ein Kapital von 8 Millionen zu bewilligen. Würde dieses Amendement angenommen, so müßte die Vorlage wieder in das Abgeordnetenhaus zurück, wo die Hannoveraner dagegen stimmen würden, denn das Geschäft wäre finanziell schlecht. — Jedenfalls wird es schwer sein, den Schluß der Session bis zum 20. oder 22. Februar herbeizuführen, der Minister des Innern sagte überdies Mittwoch auch mehreren hervorragenden konservativen Mitgliedern, sie möchten sich noch auf 4 Wochen gefaßt machen, es müßten noch mehrere Sachen durch. Das ist nun weit gegangen, denn die Sachen wickeln sich rasch ab, wie die gestrige Schlußberathung über den Etat gezeigt hat, welche bis auf den leichtesten Theil beendet ist; das Haus ist von seinen früheren Beschlüssen nicht abgegangen, hat die hannoversche Lotterie abgeschafft, d. h. vom 2. November 1868 an, verweigert die Auszahlung der Rente von 1000 Thalern an den Fürsten Sayn-Wittgenstein u. s. w. Die Sitzung war eine der uninteressantesten.

— Baierische Blätter machen sich viel zu schaffen mit dem von neuem auftauchenden Gerüchte, daß dem Könige von Preußen der Besitz der Nürnberger Burg überlassen sei. Eine angeblich wohl unterrichtete Korrespondenz aus Berlin im „Fränk. Kurier" berichtigt die Nachricht dahin, daß dem Könige bei Gelegenheit der Friedenspräliminarien der Mitbesitz angeboten und von ihm angenommen sei, so daß, wenn der preußische Monarch die Burg besucht, die preußische Flagge auf derselben aufgezogen wird. Der „Nürnb. Corresp." wünscht schon der verfassungsmäßigen Bedenken wegen Aufklärung, stellt aber die Möglichkeit, daß sich die Sache wirklich so verhalte, nicht in Abrede. Es wird daran erinnert, daß König Wilhelm zur Zeit, als er auf der Rückkehr von Hohenzollern sich in Nürnberg aufhielt, Aeußerungen gethan, die die Sache nur zu bestätigen scheinen.

Wiesbaden, 11. Februar. Bei Gelegenheit der Debatten über den hannoverschen Provinzialfonds ist konstatirt worden, daß das Staatsvermögen in dieser Provinz 6 Thaler pro Kopf, in den alten Provinzen dagegen nur 2¼ Thaler pro Kopf beträgt. Das Staats- (Dominial-) Vermögen im ehemaligen Herzogthum Nassau soll einen Werth von 80 Millionen Gulden haben, so daß bei einer Bevölkerung von 450,000 Seelen fast 18 Gulden (10 Thaler 8½ Groschen) auf den Kopf entfielen, die, wenn man die Ausstattung des Herzogs Adolph mit 15 Millionen Gulden von jenen 80 Millionen in Abzug bringt, auf 14½ Gulden (8 Thaler 8½ Groschen) pro Kopf reduzirt würden. Nassau ist also immerhin im Vergleich zu den alten Provinzen als „eine reiche Braut" zu betrachten. Aehnlich wie hierbei, wird man auch bei einer Vergleichung des Kommunalvermögens zu dem Schlusse kommen müssen, daß Nassau als „eine reiche Braut" an Preußen gekommen sei. Nach einer aus offiziellen Quellen entnommenen Zusammenstellung hatte das, seitdem noch erheblich gewachsene, Vermögen der nassauischen Civilgemeinden (Kommunen) am Schlusse des Jahres 1857 nach mäßiger Schätzung folgenden Werth: Gebäude 3,447,000 fl., Feldgüter (134,000 Morgen) 29,606,000 fl., Waldungen (600,000 Morgen) 75,000,000 fl., Kapitalien 3,172,000 fl., zusammen 111,225,000 fl. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen sonach an Kommunalvermögen etwa 25 fl. Daran sind allerdings die Passiven der Gemeinden zu kürzen; doch werden diese im Ganzen nicht mehr als 10—11 Millionen Gulden betragen.

München. Die baierische Armee wird nach dem mit diesem 1. Februar in Kraft getretenen neuen baierischen Wehrgesetz in Zukunft bestehen aus 16 Infanterie-Regimentern zu 3 Bataillonen, 12 Jäger-Bataillonen, 2 Kürassier-, 2 Ulanen und 6 Cheveauxlegers-Regimentern zu 5 Eskadrons, 4 Artillerie-Regimentern zu 1 reitenden, 7 Fahr-Batterieen, 5 Festungs-Artillerie-Kompagnien und 1 Fuhrwesen-Kompagnie, 1 Genie-Regiment zu 10 Kompagnien, 2 Feuerwerks- und Arbeiter- und 4 Sanitäts-Kompagnien. Die Vermehrung gegen den früheren Armeestand beläuft sich hierbei auf 4 Bataillone, 2 Eskadrons und 2 Genie-Kompagnien. Außerdem aber werden dem Ganzen noch 32 Landwehr-Bataillone hinzutreten. Der Stand der Friedensarmee berechnet sich: Infanterie 22,932 Mann, Kavallerie 7220, Artillerie 4692, Genie 1008, Gesammtzahl 36,600 Mann, welche für den Kriegsfall die Steigerung bis auf 86,221 Mann gestatten sollen, wobei sich die 32 Landwehr-Bataillone noch nicht mit inbegriffen finden. Die Mehrkosten gegen den früheren Stand berechnen sich auf jährlich 4 Mill. 015,343 fl., wovon jedoch nur 2,380,000 fl. als eigentliche Mehrkosten der neuen Wehrorganisation zu rechnen sind. Die Gesammtkosten für das baierische Heerwesen stellen sich fortan jährlich auf 16,057,857 fl. Im Uebrigen belaufen sich dabei die Kosten für den Mann pro Jahr immer erst auf 191 Thaler, während dieselben sich in Norddeutschland auf 225 Thaler berechnen, und überhaupt hat man sich in Baiern mit den erhöhten Militärpflichten vortrefflich abzufinden gewußt. Die Bataillone werden nämlich durchgehends nur eine Friedensstärke von 360 Mann besitzen, wovon 96 Mann auf die Cadres an Unteroffizieren, Spielleuten und Kapitulanten kommen, so daß also der aktive Stand der Kompagnieen faktisch nur 60 Mann beträgt. Die aktive Dienstzeit ist dazu zu zwei Jahren normirt worden, selbst bei nur 1½-jähriger aktiver Dienstzeit und 6 Jahr Dienst- und Reservepflicht würden aber die Bataillone noch nicht im Stande sein, bei diesem so völlig unzulänglichen Ersatz je die volle Kriegsstärke von 1002 Mann zu erreichen. Auch ist dieser Umstand von militärischer Seite in den baierischen Kammern hervorgehoben und nachgewiesen worden, jedoch ohne auf diese den geringsten Eindruck auszuüben und haben so alle anderen politischen wie militärischen Rücksichten vor der einen großen Hauptrücksicht auf Ersparung zurückstehen müssen.

Ausland.

Prag, 12. Februar. Hier tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der österreichische Botschafter am französischen Hofe, Fürst Richard v. Metternich, seine große Herrschaft Plaß, allwo sich auch die fürstliche Familiengruft befindet, dem Grafen Berchemhaimhausen verkaufen wolle. Im Falle der Kauf zu Stande käme, würde die fürstliche Familiengruft nach Königswart, wo sie sich schon früher befand, verlegt werden.

Paris, 12. Februar. Die Papiere des Charles de la Varenne sind jetzt eröffnet worden. Sie sollen kein besonderes Licht auf die Angelegenheit der Journale werfen, aber sich in denselben viele Briefe befinden, worin italienische Orden, Stellen in Italien 2c. verlangt werden. Unter den Schriftstücken befinden sich auch Briefe von Rattazzi und auch einer der Frau Rattazzi. Der letztere bezieht sich jedoch nur auf jenes famose Buch, das zuerst in Paris erscheinen sollte, dann in Florenz herausgegeben wurde und Herrn Rattazzi sieben Duelle einbrachte.

— Zwar ist die Existenz von Insurgentenschaaren auf rumänischem Boden dem Tuilerieenkabinette durch den französischen Generalkonsul in Bukarest bestätigt worden, aber die Regierung des Fürsten Karl hat hier wiederholt und auf das bestimmteste versichert, daß sie wo möglich die Aufrührer an dem Ueberschreiten der türkischen Grenze verhindern, in keinem Falle aber sie unterstützen würde. Es scheint Aussicht vorhanden zu sein, daß auch Serbien allmälig zu der Erkenntniß komme, wie seine eigenen Mittel keineswegs zur Ausführung seiner weitgreifenden Plane ausreichen würden.

— Heute Nachmittag fand in den Tuilerieen Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers und mit Zuziehung der Kaiserin statt. In demselben wurde die Stellung berathen, welche die Regierung in den verschiedenen, der Kommission nochmals zur Berathung überwiesenen Fragen des Preßgesetzes einnehmen solle. Die Kommission wird über die gesammten, an sie zurückgesandten Artikel nur einen einzigen Bericht erstatten.

Venedig, 10. Februar. Wie einst die piemontesischen Staaten und namentlich Turin das Mekka war, wohin die venetianischen Italianissimi zogen und von wo sie Heil und Glück erwarteten, so sind es nun die österreichischen Staaten, und namentlich Triest, Pola und Fiume, wohin die enttäuschten Venetianer in dichten Schaaren wandern, um dort Brod und Unterhalt für sich und ihre Familien zu finden, die ihnen ihr schönes Vaterland zu spenden nicht im Stande ist. Aus Venedig allein sind, den letzten Ausweisen nach, über 2000 Familien mit Kind und Kegel nach Triest und Pola gezogen, wo sie theils bei den Schiffsbauten und in den Arsenalen, theils im Handelsfache Brod und Unterkunft gefunden haben, und so weit ist es mit der Auswanderung der Venetianer nach den österreichischen Staaten bereits gekommen, daß die Sache im italienischen Parlamente zur Sprache kam und der Regierung die Erklärung abnöthigte, daß sie das Vorgehen der Venetianer vollständig begreiflich finde und nicht zu verdammen vermöge.

London, 12. Februar. Die Loyalitäts-Adresse der in London ansässigen Irländer wurde, mit 22,605 Unterschriften bedeckt, gestern dem Minister des Innern, Herrn Gathorne Hardy überreicht. Der Königl. Rath Digby Seymour, von welchem der Anstoß zu dieser Kundgebung ausgegangen war, richtete als Führer der das Schriftstück überbringenden Deputation eine entsprechende Anrede an den Minister, der in seiner Antwort die Befriedigung der Regierung über einen solchen Beweis von guter Gesinnung ausdrückte und die Adresse baldmöglichst der Königin einzuhändigen versprach. Dem Polizeirichter Sir T. Henry sind von unbekannter Hand 1000 L. als ein Fonds überwiesen worden, dessen Erträgnisse zur Belohnung pflichtgetreuer und verdienter Mitglieder der hauptstädtischen Polizei zu verwenden seien. Eine ähnliche Aufmunterung wäre wohl auch für die Polizeimannschaften in Cork zu wünschen; denn diese sind gegenwärtig ganz außerordentlich beschäftigt und zugleich gefährdet. Angriffe auf dieselben wiederholen sich Tag um Tag. Gestern Abend mußten die Konstabler gegen einen aufrührischen und Steine schleudernden Pöbelhaufen mit blanker Klinge und Bayonnet vorrücken. Mehrere Tumultuanten wurden verletzt, einer erlag im Hospital seinen Wunden. Tags zuvor war ein Knabe niedergeritten worden und bald darauf gestorben. Verhaftungen wurden in Menge vorgenommen und gestern spät am Abend die Aufruhrakte verlesen.

— Die Umgebung Lord Derby's hat sich bisher ehrlich Mühe gegeben, über seinen Gesundheitszustand günstigere Berichte zu verbreiten, als er thatsächlich ist. Wenn sein Leiden sich verschlimmerte, schwiegen sie, um hinterdrein über seine Besserung zu berichten, und nie hat einer die Möglichkeit zugestehen wollen, daß er physisch zu schwach sein werde, die Lasten der Premierschaft länger zu tragen. Dennoch war es schon im Dezember unter seinen nächsten Freunden kein Geheimniß (was Ihnen auch schon im Dezember mitgetheilt worden), daß der Zustand des Premiers sich beunruhigend gestaltet habe und eine längere angestrengte politische Thätigkeit schwerlich gestatten werde. Heute endlich kommt auch die „Times" auf diesen Gegenstand zu reden, und zwar um eine baldmöglichste Rekonstruktion des Kabinets auf Grundlage einer Parteifusion zu empfehlen. Das heißt mit der Thür ins Haus fallen. So schlimm steht es mit dem Premier nicht, daß er nicht von Knowsley nach London hereinkommen könnte, wenn die Witterung nur halbwegs günstig ist, und so dringend ist der Casus nicht, daß die Fusion vorgenommen werden müßte, bevor die Fusionselemente sich geklärt haben. Uebergroße Eile liegt gegenwärtig im Interesse der liberalen eben so wenig wie der konservativen Partei. Die „Times" hat sich wahrscheinlich bloß als Fühler hergegeben, es müßte denn sein, daß sie seit gestern ganz besonders böse Nachrichten über das Befinden Lord Derby's erhalten hätte. — Der Gedanke, daß Franzosen und Deutsche sich nach dem Nordpol auf den Weg machen wollen und am Ende ihren Fuß früher als England auf die Nordspitze der Erdaxe setzen dürften, läßt die hiesige geographische Gesellschaft nicht ruhig schlafen. Am verwichenen Abende war davon abermals die Rede und wieder befürwortete Sherard Osborn den Plan, einen Versuch vom Smith-schen Sund aus zu machen, von wo aus er Herrn Petermann, der bekanntlich Spitzbergen als Ausgangspunkt befürwortet, den Rang abzulaufen hofft. Bisher sind jedoch alle Versuche gescheitert, die Regierung zu einer faktischen Betheiligung an einer neuen Nordpol-Expedition zu bewegen.

— Auch „Daily News" hält es für zeitgemäß in Erwägung zu ziehen, wer Leiter des Unterhauses sein könne. Disraeli kann nicht der Mann der liberalen Partei sein; Stanley und Cranborne seien noch nicht an der Zeit, Bright denke wohl selbst nicht daran, aber seine Stellung im Hause wie im Lande und seine ausgezeichnete Rednergabe befähigen ihn wohl als Minister der Königin auch das Haus der Gemeinen zu führen.

Pommern.

Stettin, 15. Februar. Das „Hülfscomité für Stettin und Umgegend" hielt am Mittwoch seine 7. Sitzung. In derselben kam zunächst ein Schreiben des Handelsministers an die hiesige Königl. Regierung vom 7. d. Mts. zur Verlesung. Der Minister steht darin von jeder weiteren Staatshülfe zu dem von den Kreisständen beschlossenen Stettin-Falkenwalder Chausseebau ab und bezeichnet neue Verhandlungen zwischen den Kreisständen und dem Königl. Landrath als das einzige Mittel, die Inangriffnahme des Baues zu beschleunigen, falls der Königliche Landrath die ihm zur Ausführung desselben bisher ertheilten Vollmachten nicht für ausreichend erachte. Es sei gesetzlich zulässig, zu solchem Behufe die Stände mit verkürzter Frist zu berufen. — Sodann berichtete Herr Kommerzienrath Stahlberg Namens der an den genannten Minister in derselben Angelegenheit nach Berlin gesandten Deputation. Dieselbe hatte am 7. Audienz und wurde ihr ein dem oben erwähnten Schreiben entsprechender Bescheid in Aussicht gestellt. — Es erfolgte sodann der Kassenbericht. Die bisherigen Ausgaben berechneten sich nominell auf 1989 Thlr.; von dem Kassenbestande von 4192 Thlr. seien aber noch große Ausgaben, namentlich für Suppe und Brod in Abzug zu bringen, welche festzustellen bisher nicht möglich gewesen sei. Das Bredower Wochenbudget wurde mit ca. 400 Thlr. genehmigt, 194 Thlr. davon für Nahrung und Feuerung, der Rest für die Krankenpflege. Es sollen dort in kommender Woche 216 Familien mit 862 Köpfen Unterstützungen erhalten, etwa 40 Familien weniger als bisher. — Für Stettin wurden im Wochenbudget für Suppe, Brode und Feuerung ca. 558 Thlr. bewilligt. Bredow und Setttin zusammengerechnet, stellen sich die Zahlen wie folgt: Familien ca. 1300, Köpfe ca. 4450; Suppe täglich ca. 2200 Quart, Brode wöchentlich ca. 1000, Torf wöchentlich ca. 17,000. Wie in vergangener Woche betragen die Ausgaben wiederum ca. 1000 Thlr. im Ganzen. Eine Minderung erscheint vorläufig unthunlich, wenn der Verein das Programm, auf das er gegründet worden, nicht ändern will. Es wird aufs neue konstatirt, daß bei den vorhandenen Mitteln eine Fortsetzung der Wirksamkeit über den laufenden Monat hinaus schwerlich auszuführen sei. Das Conité beschließt in Folge dessen die Abhaltung einer Hauskollekte. Die obrigkeitliche Erlaubniß dazu soll sofort nachgesucht werden; mit der städtischen Armen-Verwaltung sollen Verhandlungen über die Frage angeknüpft werden, ob die Ausführung der Sammlung, welche vorzugsweise den Stadtarmen zu gute kommen werde, nicht den städtischen Kommissionsvorstehern und Armenpflegern zu übergeben sei. Vor der Ausführung soll ein Aufruf an die Bewohner Stettins erlassen werden. Als ein Beweggrund zu diesem Beschluß trat unter andern die Wahrnehmung hervor, daß, so willig und reichlich im Ganzen die Gaben geflossen seien, doch eine große Ungleichheit der Betheiligung stattgefunden habe. Die Abhaltung einer Hauskollekte durch städtische Beamte wird es ohne Zweifel allseitig deutlicher machen, daß es sich hier um eine gemeinsame Angelegenheit handle. — Der Krankenstand war gegen den letzten Bericht wenig verändert. Die Zahl der Typhuskranken hielt sich auf derselben Höhe, ca. 40 im Ganzen. Im Bredower Hülfslazareth war eine wesentliche Erleichterung der Arbeitslast eingetreten, indem das Züllchower Johanniter-Spital in dankenswerther Bereitwilligkeit Einrichtungen getroffen hat, welche es ermöglichen, 10 der schwersterkrankten Frauen dorthin abzugeben.

— Der Kahnknecht Wilhelm Neske aus Gollnow stahl vor mehreren Tagen aus einem Zimmer des Gasthofes Baumstraße Nr. 20, woselbst er logirte, verschiedene Kleidungsstücke, die er geständlich demnächst verkaufte. Gestern Nachmittag erfolgte seine Festnahme und Verhaftung.

— In den verschiedenen Volksküchen sind ausgegeben: am Pladrin vom 9. bis inkl. 14. d. Mts. 3882; im Fürsten Blücher vom 7. bis inkl. 13. 5206; auf Grünhof vom 1. bis inkl. 14. 4936; auf der Oberwiek vom 2. bis inkl. 14. 4102; auf Torney vom 8. bis inkl. 13. 1402; in Grabow vom 9. bis inkl. 13. 1544; während derselben Zeit in Bredow 941; auf Bredower Antheil 2366 und in Züllchow 996 Portionen.

— Die Ueberschwemmung der Wall- und Kirchenstraße, welche Veranlassung zu einer Petition an die Königliche Polizeidirektion gegeben hat, dauert noch fort. Obwohl die Anzahl der wasserschöpfenden Arbeiter noch vermehrt worden, ist dennoch nicht nur keine Abnahme des Wassers zu bemerken, sondern dasselbe sogar in den Straßen um $1\frac{1}{2}$ Zoll gestiegen, obgleich die Oder resp. Parnitz um einige Zoll gefallen ist. Es scheint sonach, als ob die bis jetzt getroffenen Maßregeln zur Abwehr des Uebelstandes nicht ausreichend sind.

M **Lübzin,** 12. Februar. Seit gestern steht unser ganzes Dorf so unter Wasser, daß die Kommunikation fast nur noch durch Boote möglich gemacht werden kann. So lange der Sturm aus Norden oder Nordwest fortdauert, ist keine Aenderung zu hoffen. Schon jetzt ist die Armuth und Noth hier groß. Da der See bei den schon lange anhaltenden Stürmen unzugänglich geworden ist, so ist den zahlreichen Inquilinen und Arbeitern so gut wie jede Quelle des Erwerbs verstopft. Der Verlust der Herbstsaaten war leider schon lange gewiß, die Aecker stehen schon seit Wochen unter Wasser; auch im vorigen Jahre hat größtentheils die Ernte das Wasser verdorben. So gehen Lübzin, Bergland und alle ähnlich am Dammschen See gelegenen Ortschaften, einer sehr traurigen Zeit entgegen. Auch hier wird leider die schon so vielfach in Anspruch genommene Wohlthätigkeit angerufen werden müssen.

♄ **Bütow,** 12. Februar. Die Angaben über die Zustände im Bütower Kreise in der „Kreuzzeitung" werden von einem unserer Korrespondenten dahin berichtigt: Wenn dieselbe sagt, daß hier mehr Lebensmittel angefahren werden, als der Konsum bedarf, daß die müden Pferde oft nach 5 Uhr Nachmittags vor den beladenen Wagen stehen und keine Aussicht vorhanden auf Absatz, so kann dies nur von Erbsen gesagt werden, welche vor 3 Wochen von Conitz an Markttagen fuhrenweise durch Händler hierher gebracht, zum Preise von 2 Thlr. 25 Sgr. keine Abnehmer fanden, nachdem der Bedarf gedeckt war. Der Roggen wird hier in sehr geringer Qualität, häufig 15 Pfund per Scheffel unter dem Normalgewicht (80 Pfund) verkauft, woraus sich der Verlust von eben so viel feinem Mehl ergiebt. Daraus erklären sich auch die Zufuhren Mehl von außerhalb. In der größten Niederlage von Abel kostet 1 Ctr. Roggenmehl zweiter Sorte $6\frac{1}{5}$ Thlr., Weizenmehl $8\frac{1}{6}$ Thlr., also bedeutend mehr als in Berlin. Vor den Bäckerläden überzeugt sich Jeder nach dem von der Polizei revidirten und beglaubigten Preise der Backwaaren, daß es für 1 Sgr. 16—18 Loth Roggenbrod oder auch 23 Loth grobes Schwarzbrod giebt. Für Kartoffeln geringer Qualität wird in den Brennereien der Scheffel mit $22\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt, für Lieferung guter Eßkartoffeln in größeren Quantitäten 25 Sgr. bis 1 Thlr. gefordert. Die Tagelöhner verdienen im Stadtwalde nicht 8 bis 9 Sgr., sondern 4 bis 5 Sgr. täglich, wie der Förster bezeugen kann. Welche Geldmittel endlich den Arbeitgebern im hiesigen Kreise zu Gebote stehen, wird man aus andern Berichten über die häufigen Subhastationen ersehen haben.

Stadt-Theater.

Stettin, 14. Februar. Die Lektüre des gestrigen Theaterzettels, der in dem Personenverzeichnisse des Stückes auch die ungewöhnliche Gestalt eines Affen aufwies, mag manchem Kunstfreunde ein bedenkliches Kopfschütteln entlockt haben, und, wenn es gar ein zart besaitetes Gemüth war, auch den Seufzer: Was doch im Tempel der Musen mitunter für Allotria getrieben werden! Solche Gemüther nun, denen die Ausdrücke eines gesunden Humors, und stammten sie selbst von Shakespeare, erst mit Parfüm versetzt werden müssen, bleiben freilich an den Abenden der komischen Opern und Schauspiele besser zu Hause. — Wir fanden, da Herr A. Müller vom Hoftheater in Petersburg, der Darsteller jenes Affen, als Mimiker und Grotesk-Tänzer bezeichnet war, daß es einfach genüge, einmal ausnahmsweise die ästhetische Brille zu Hause zu lassen, um den richtigen Standpunkt für die Beurtheilung einer solchen Leistung zu gewinnen. Hierüber im Klaren, möchten wir Hrn. Müller eine lebende Illustration zu Darwin's bekannter Theorie von der Abstammung des Menschen nennen; denn die erschreckende Natürlichkeit, mit der wir hier einen Menschen in jenem Urzustande sich bewegen sehen, wirft wirklich ein schlimmes Licht auf den Charakter unserer ältesten Altvorderen. Das im Uebrigen durchaus unbedeutende Nestroy'sche Stück „Der Affe und der Bräutigam", welches mit seiner sonstigen Komik nur für den süddeutschen Geschmack berechnet ist, erhielt durch die wirklich außerordentlichen Leistungen des Hrn. Müller eine Würze, die unwiderstehliche Ausbrüche der Heiterkeit im Gefolge hatte. Auch dürfen wir einige vortreffliche Kouplets des Hrn. Freitag nicht unerwähnt lassen, der unter andern die große Tagesfrage des Julo in einer Weise gelöst hat, von der wir nur verrathen wollen, daß sie offenbar die Meinung des Publikums zum Ausdruck brachte.

Neueste Nachrichten.

Berlin. 14. Februar. Se. Majestät der König nahmen heute die Vorträge des Hausministers, des Polizei-Präsidenten und im Beisein des Gouverneurs militärische Meldungen entgegen.

— Beide Königliche Majestäten besuchten gestern die Ballfestlichkeit bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl.

— Der Zustand Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin, Prinzessin Royal von Großbrittannien und Irland, ist auch heute, sowie der des neugeborenen Prinzen, den Umständen gemäß, zufriedenstellend.

Hamburg, 14. Februar. Die Königin Augusta hat an das Comité des hierselbst in nächster Woche zu eröffnenden Bazars zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen einen Indischen, golddurchwirkten Shawl im Werthe von 2000 Thlr. übersandt und dieses Geschenk mit einem huldvollen Handschreiben begleitet, worin die Königin ihre Freude und ihren Dank ausspricht für die Bestrebungen zur Milderung der Noth in Ostpreußen seitens „einer so bedeutenden Stadt, deren Bürger sich stets durch Opferwilligkeit und Gemeinsinn ausgezeichnet haben."

— Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen ein Telegramm aus Wien vom 13. d., demzufolge auf die Reklamationen Preußens in Betreff der den hannöverschen Legionairen ertheilten Pässe, Oesterreich eine strenge Untersuchung der etwa vorgefallenen Unregelmäßigkeiten und scharfe Wachsamkeit gegen Wiederholungsfälle zugesichert hat.

Karlsruhe, 14. Februar. Das Herrenhaus nahm in der gestrigen Abendsitzung den Gesetzentwurf betreffend den Bau der Eisenbahn Karlsruhe-Mannheim an, und genehmigte das ordentliche Budget der Kriegsverwaltung in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer.

Paris, 13. Februar. Gesetzgebender Körper. Fortsetzung der Debatte über das Preßgesetz. Artikel 14 des Gesetzes, welche: die provisorische Vollstreckung der gerichtlichen Erkenntnisse durch Suspension oder vollständige Unterdrückung der Journale anempfiehlt, wurde abgelehnt. — Artikel 15 beantragt, daß das Buchdrucker- und Buchhändler-Gewerbe künftig nicht mehr einer besonderen Konzession bedürfen solle. Der Berichterstatter beantragt eine Vertagung der Debatte über diesen Artikel, damit er sich darüber gehörig informiren könne. — Staatsminister Rouher spricht sich dafür aus, den Artikel wieder der Kommission zu überweisen. — Alsdann kommt ein von Jules Simon eingebrachtes Amendement zur Diskussion, wonach der Buchdrucker nicht als Mitschuldiger des Schriftstellers verurtheilt werden soll. — Jolibois spricht gegen das Amendement, Guéroult vertheidigt dasselbe. — Das Amendement wird verworfen.

Paris, 13. Februar. „Epoque" erwähnt eines Gerüchtes, wonach eine Kabinetsänderung im liberalen Sinne in Aussicht stände. Es sei davon die Rede, ein parlamentarisches Ministerium Rouher zu bilden, in welches u. A. der Senator Vicomte Laguerronnière und die Deputirten Buffet (liberal) und Segris (unabhängig gouvernemental) treten würden. Auch „Presse„ und „Liberté" bringen ähnliche Gerüchte.

Florenz, 13. Februar. In der Deputirtenkammer wurde die Debatte über den Etat des Kriegsministeriums fortgesetzt.

Rom, 13. Februar. Heute Nachmittag wurde bei der Villa Borghese eine große Revue über die päpstlichen Truppen abgehalten. General Kanzler vertheilte mehrere Ordenszeichen an Offiziere und Gemeine.

London, 13. Februar. In der heutigen Sitzung des Unterhauses nach diesjährigem Zusammentritt brachte der Schatzkanzler Disraeli eine Bill über die Einrichtung einer neuen Gerichtsbehörde ein, vor deren Forum die Untersuchung aller Prozeßfälle gelangen solle, in denen es sich um Wahlbestechungen und Wahlanfechtungen handeln würde. Das Richterkollegium habe aus 3 Mitgliedern mit je 2000 L. Gehalt zu bestehen. Alle heute zu Worte gelangten Redner opponiren diesem Gesetzesvorschlage. Lefebre meldete auf nächsten Dienstag eine Interpellation wegen der Resultatlosigkeit der mit Amerika über die Alabama-Ansprüche gepflogenen Verhandlungen an. — Das Haus war schwach besetzt.

— 14. Februar. In Cork sind keine weiteren Störungen der öffentlichen Ruhe vorgekommen. — Der Fenier Lennox, welcher angeschuldigt war, den Polizeibeamten Helly erschossen zu haben, ist freigesprochen worden.

London, 14. Februar. Der ehemalige preußische Minister-Resident in Mexiko, v. Magnus, wurde vorgestern von der Königin in Osborne empfangen und später mit dem Grafen Bernstorff und Lord Stanley zur Königlichen Tafel gezogen.

Madrid, 13. Februar. Es wird eine Militärkommission ernannt werden, welche unter Leitung eines Brigadegenerals der Expedition in Abyssinien beiwohnen soll. — Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium, Cabezas, wird, wie es heißt, abdanken. — In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Diskussion in Betreff der Staatsbeamten fortgesetzt und ein Dekret verlesen, daß der bisherige Direktor des Ministeriums für den öffentlichen Unterricht Severo Catalina zum Marineminister ernannt worden sei.

Bukarest, 13. Februar. Der französische General-Konsul d'Avril ist heute nach Galatz abgereist, wo demnächst die Berathungen der europäischen Donau-Kommissarien stattfinden werden. — General-Konsul d'Avril soll in nächster Zeit Rumänien verlassen. An seine Stelle soll als Geschäftsträger der bisherige französische General-Konsul in Frankfurt a. M. Rothan treten, welcher wiederum durch den General-Konsul Outrei in Alexandrien ersetzt werden soll.

Konstantinopel, 12. Februar. Der „Levant Herald" meldet, daß die Cholera in Persien wieder ausgebrochen ist und besonders heftig in der Provinz Masenderan auftritt. — Nach einer offiziellen Mittheilung desselben Blattes hat der Sultan gestern einen Befehl erlassen, durch welchen der Großvezier von Kreta zurückberufen wird. — Das Wetter ist rauh und naß.

Konstantinopel, 13. Februar. Der „Levant Herald" meldet, daß dem Großvezier heute der Befehl zugegangen ist, von Kandia nach Konstantinopel zurückzukehren; die Ankunft desselben wird am Sonnabend oder Sonntag erwartet.

Vermischtes.

— Die „kleine Handschuhmacherin", Fräul. Lina Mayr, erschien bei ihrem Benefiz in Berlin mit einem Teller-Bouquet (von der Größe eines Wagenrades), das aus weißen Azalien und Kamelien gebunden war, in welche mit Veilchen die Buchstaben: „II. G. U. R." (zweiter Garde-Uhlanen-Regiment) — höchst sinnig — eingeflochten waren. Wohl noch nie ist einer Künstlerin eine derartige solidarische Huldigung dargebracht worden.

— Als Beispiel schneller Tuchfabrikation wird aus Newsbury folgende Thatsache berichtet: Zwei Herren wetteten um tausend Pfund Sterling über die mehr oder weniger mögliche Schnelligkeit der Tuchfabrikation, wobei festgesetzt wurde, daß Früh 5 Uhr zwei Schafe geschoren und ein aus deren Wolle gefertigter Rock Abends 9 Uhr abgeliefert werden sollte. Um 4 Uhr Nachmittags war die Wolle geschoren, gesponnen, das Garn gespult und gewebt, das Tuch gewalkt, geschoren, gefärbt und gepreßt und dem Schneider übergeben. 20 Minuten nach 6 Uhr war der Rock fertig, der Herr, welcher die Wette gewonnen hatte, erschien darin in zahlreicher Gesellschaft. Beide Schafe wurden gebraten und nebst einem Fasse Doppelbier den Arbeitern der Fabrik überlassen. Man hatte also zu der ganzen Prozedur nicht mehr als 13 Stunden 20 Minuten gebraucht.

Börsen-Berichte.

Berlin, 14. Februar. Weizen loco ohne Umsatz. Termine in fester Haltung. Roggen-Termine waren heute bei Beginn wesentlich unter gestrigen Schlußpreisen angeboten und ging auch hierzu Mehreres um. Es zeigte sich aber sehr bald zu den gedrückten Coursen mehrseitige Kauflust, wodurch sich die Stimmung befestigte und schließlich die Notirungen nur circa $\frac{1}{4}$ Rthlr. niedriger als gestern sind. Das Geschäft bewegte sich auch heute, wie in den letzten Tagen, innerhalb sehr enger Grenzen; es mangelt an jeder Betheiligung von Außerhalb. Schluß ruhig. Gekündigt 2000 Ctr. Hafer loco unverändert. Termine ermattend.

Rüböl fand unter dem Einflusse der festen auswärtigen Notirungen aus Paris mehr Beachtung, Abgeber konnten circa $\frac{1}{8}$ Rthlr. pr. Ctr. bessere Preise durchsetzen. Spiritus schwankte im Preise und wurde anfänglich wie Roggen unter Druck gehalten, schließlich jedoch wieder fester und besser bezahlt.

Weizen loco 90—108 Rthlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Februar 92 Rthlr. Br., April-Mai $93\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $94\frac{1}{2}$ Rthlr. Br., 94 Gd.

Roggen loco 77—80pfd. $79\frac{1}{2}$, $80\frac{1}{2}$ Rthlr. per 2000 Pfd. bez., ordin. $76\frac{3}{4}$, $77\frac{1}{2}$ Rthlr. do., pr. Februar u. Februar-März $79\frac{1}{4}$, $78\frac{3}{4}$, 79 Rthlr. bez., April-Mai und Mai-Juni $79\frac{1}{2}$, $79\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rthlr. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Juni-Juli $77\frac{1}{2}$, 78 Rthlr. bez., Juli-August $77\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rthlr. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{5}{12}$, $6\frac{3}{4}$; 0. u. 1. $6\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{2}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{5}{12}$, $5\frac{2}{3}$; 0. u. 1. $5\frac{1}{8}$, $5\frac{1}{2}$ Rthlr. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50—60 Rthlr. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 35—39 Rthlr., schlesischer $37\frac{1}{2}$—39 Rthlr. ab Bahn bez., galiz. 37—$38\frac{1}{4}$ Rthlr. ab Bahn bez., per Februar $37\frac{3}{4}$ Rthlr. Br., Februar-März 37 Rthlr. bez., April-Mai $37\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Rthlr. bez., Mai-Juni 38, $37\frac{1}{2}$ Rthlr. bez., Juni-Juli 38 Rthlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 69—80 Rthlr., Futterwaare 66—72 Rthlr.

Rüböl loco flüssiges $10\frac{1}{3}$ Rthlr. bez., pr. Februar u. Februar-März $10\frac{1}{4}$ Rthlr. bez., April-Mai $10\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rthlr. bez. u. Gd., Mai-Juni $10\frac{1}{2}$ Rthlr. Br., September-Oktober $10\frac{3}{4}$, $10\frac{5}{6}$ Rthlr. bez.

Leinöl loco $12\frac{3}{4}$ Rthlr.

Spiritus loco ohne Faß $19\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rthlr. bez., pr. Februar u. Februar-März $19\frac{3}{4}$ Rthlr. bez., April-Mai $20\frac{1}{24}$, 20, $20\frac{1}{12}$ Rthlr. bez., Mai-Juni $20\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rthlr. bez., Juni-Juli $20\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rthlr. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die gestern hervorgetretene politische Verstimmung machte sich zwar heute nicht geltend, nichtsdestoweniger fehlte der Börse die rechte Anregung, um sich zu einer stärkeren Bewegung entschließen zu können. Von einigen Seiten glaubte man auf die aus Paris gemeldeten Gerüchte von der Bildung eines liberalen Ministeriums Werth legen und in Folge dessen höhere Pariser Notirungen voraussetzen zu können.

Wetter vom 14. Februar 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	3,7 R.,	Wind NW	Danzig	—2,4 R.,	Wind SSO
Brüssel	5,0 R.,	" SO	Königsberg	—4,4 R.,	" S
Trier	2,6 R.,	" S	Memel	—6,6 R.,	" O
Köln	4,2 R.,	" W	Riga	—11,1 R.,	" S
Münster	4,7 R.,	" W	Petersburg	— R.,	" —
Berlin	3,4 R.,	" NO	Moskau	— R.,	" —
Stettin	1,5 R.,	" WNW	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians	— R.,	" —
Breslau	0,2 R.,	Wind W	Stockholm	—5,6 R.,	" —
Ratibor	—1,6 R.	" S	Haparanda	—18,1 R.	" NO

Berliner Börse vom 14. Februar 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	29 1/8	bz
Altona-Kiel	9	4	123 3/4	G
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	100 1/2	B
Bergisch-Märkische	8	4	134 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	205 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	80	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97 3/4	bz
Berlin-Hamburg	9	4	162 3/4	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	191	bz
Berlin-Stettin	8 7/12	4	136 3/8	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64 5/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	119	G
Brieg-Neisse	5 1/2	4	91	B
Cöln-Minden	9 1/12	4	134 1/2	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/2	4	80 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	86 1/2	B
do. do.	5	5	90 7/8	bz
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	88	bz
Löbau-Zittau	—	4	43 1/4	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10 5/6	4	150 3/8	bz
Magdeburg-Halberst.	14	4	165	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	200	B
do. do. B.	—	4	88	B
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	126 3/4	bz
Mecklenburger	3	4	74 3/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89 1/2	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88 1/4	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	74	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	76 1/2	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	182 1/2	bz
do. Lit. B.	12	3½	163 1/4	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	145 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73	B
Rheinische	6 1/2	4	117 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 1/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	78 5/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4½	93	bz
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	96 3/4	bz
Thüringer	7 2/3	4	133 3/4	bz
Warschau-Wien	—	5	59 5/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 3/4	B
do. II. Em.	4	82	G
do. III. Em.	4½	—	bz
Aachen-Mastricht	4½	70 3/4	B
do. II. Em.	5	73	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	96	bz
do. II.	4½	94 1/8	B
do. III.	3½	77 1/2	G
do. Lit. B.	3½	77 1/2	bz
do. IV.	4½	92 1/2	G
do. V.	4½	91	G
do. VI.	4½	88 5/8	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83 1/2	G
do. do. II.	4½	91	G
do. Dort.-Soest I.	4	82	bz
do. do. II.	4½	91	G
Berlin-Anhalt	4	89 7/8	G
do.	4½	96 1/2	B
do. Lit. B.	4½	96	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90 1/2	G
do. II. Em.	4	90 3/8	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88	bz
do. C.	4	85 3/4	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	97 1/2	G
do. II. Em.	4	83 1/4	G
do. III. Em.	4	83 1/2	G
do. IV. Em.	4½	94 3/4	bz
Breslau-Freiburg	4½	90 3/4	bz
Cöln-Crefeld	4½	92	G
Cöln-Minden	4½	97	G
do. II. Em.	5	102 1/2	B
do. do.	4	84 1/2	B
do. III. Em.	4	83	bz
do. do.	4½	93 7/8	bz
do. IV. Em.	4	83	bz
do. V. Em.	4	83 1/4	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/2	B
do. III. Em.	4½	—	G
do. IV. Em.	4½	85 1/2	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 3/8	G
Lemberg-Czernow	5	68 3/4	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	96	G
do.	4½	95 1/4	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67 3/4	B
do.	4½	95	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88	bz
do. II.	4	84 3/4	G
do. conv. I. II.	4	88	bz
do. III.	4	86	B
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	100 1/2	B
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	77 3/4	bz
do. C.	4	85 1/4	B
do. D.	4	85 1/4	B
do. E.	3½	76 3/4	G
do. F.	4½	93	G
do. G.	4½	91 7/8	bz
Oesterr.-Französisch	3	267	bz
do. neue	3	257	bz
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	77 3/4	B
do. III. Em. 58/60	4½	91 1/2	bz
do. 1862	4½	91 1/2	bz
do. v. St. gar.	4½	95 1/2	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 1/4	bz
do. II.	4½	93 1/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	85 3/8	bz
Rjäsan-Kozlow	5	80	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	81 1/2	bz
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	91 7/8	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	212 1/2	bz
Thüringer	4	87 3/4	G
do. III.	4	87 3/4	G
do. IV. Em.	4½	97 1/2	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95 1/2	G
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2	bz
Staatsanleihe div.	4½	95 1/2	G
do. do.	4	89 1/2	B
Staats-Schuldscheine	3½	83 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115 3/8	bz
Kurhessische Loose	—	54	B
Kur-N. u. Schuld	3½	78	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	95 7/8	B
do.	3½	78 5/8	B
Börsenhaus-Anleihe	5	102 1/4	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	85 7/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78	B
do.	4	83 3/4	G
do.	4½	90 7/8	B
Pommersche Pfandbr.	3½	75 3/4	bz
do. neue	4	85 3/4	G
Posensche Pfandbr.	4	—	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	85 1/8	bz
Sächsische Pfandbr.	4	84 7/8	B
Schlesische Pfandbr.	3½	83 1/2	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 1/2	G
do. neue	4	82 5/8	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	91	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 3/4	bz
Pommersche	4	90 1/2	bz
Posensche	4	88 3/4	bz
Preußische	4	88 1/2	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92 7/8	B
Sächsische	4	90 3/4	bz
Schlesische	4	90 3/4	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8 G	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 10	G
do. ohne R.	99 3/4 G	Napoleons	5 13 3/8	bz	Gold p. Zollpf.	469	G
Oest. Nt. öst. W.	87 bz	Louisd'or	112 1/4	bz	Friedrichsd'or	113 3/4	bz
Russ. Bankn.	85 bz	Sovereigns	6 24 1/4	G	Silber	29 25	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94	G
Badische 35 fl.-Loose	—	28 5/8	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	99 5/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93 3/4	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100 3/4	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96 1/2	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	43 1/4	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47 5/8	B
Sächsische Anleihe	5	105 3/4	G
Schwedische Loose	—	10 1/4	B
Oesterr. Metalliques	5	49 1/2	G
- National-Anl.	5	57 1/4	B
- 1854er Loose	4	64 3/4	bz
- Credit-Loose	—	75 1/4	bz
- 1860er Loose	4	71	bz
- 1864er Loose	—	46 3/4	bz
- 1864er Sb.-A.	5	63	G
Italienische Anleihe	5	44 1/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 3/8	bz
do. 1864 engl.	5	87 3/4	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	103	bz
do. 1866	5	102 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	64 5/8	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96	bz
Amerikaner	6	76 5/8	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/2	bz
do. 2 Mon.	3	143	bz
Hamburg kurz	2	151 1/2	bz
do. 2 Mon.	2	151 1/8	bz
London 3 Mon.	3	6 24 3/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/3	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87	bz
do. do. 2 Mon.	4	86 3/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 5/6	G
do. 2 Mon.	4½	99 6/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	7	93 1/4	bz
do. 3 Mon.	7	92	bz
Warschau 8 Tage	6	84 3/8	bz
Bremen 8 Tage	3½	111 1/2	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Ka en-Ver.	12	4	161	G
- Handels-Ges.	8	4	109 1/2	bz
- Immobil.-Ges.	3 4/17	4	—	B
- Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	96 3/4	G
Bremen	8	4	115 1/2	G
Coburg, Credit-	4	4	73	G
Danzig	8	4	105	B
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	85 1/4	bz
- Zettel-	4	4	95 3/8	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	B
- Gas-	11	5	160	G
- Landes-	7 1/2	4	90	B
Disconto-Commund.	8	4	109	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	134 3/4	bz
Genf, Credit-	0	4	23 5/8	bz
Gera	7 2/3	4	99 3/4	bz
Gotha	5	4	89 1/4	B
Hannover	5 1/5	4	75 3/4	G
Hörder Hütten-	—	5	107 1/2	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107 [illegible]	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 [illegible]	4	111 1/2	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	89 1/2	G
Luxemburg	6	4	82	G
Magdeburg	5	4	90 1/2	B
Meiningen, Credit-	6	4	90	G
Minerva Bergw.-	0	5	34	G
Moldau, Credit-	0	4	19 1/4	B
Norddeutsche	8 1/2	4	117 3/4	G
Oesterreich, Credit-	5	5	81	bz
Phönix	—	5	110	bz
Posen	7 1/2	4	98 1/2	G
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4½	154 1/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	90	B
Rostocker	7	4	115 1/2	B
Sächsische	6 3/4	4	105 1/2	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	112	B
Thüringen	4	4	64 1/4	G
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/13	4	112	B
Weimar	4 1/4	4	85 1/8	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	10[illegible]	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Jeche mit Herrn Gustav Helm (Gartz a. O.—Penkun).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Gustav Rieß (Stettin). — Herrn Schlosser W. Besch (Stettin). — Herrn A. Michaelis (Stralsund). — Herrn Fr. Radezewski (Stettin). — Eine Tochter: Herrn J. T. Rohde (Greifswald).

Gestorben: Böttcher Carl Nehmer [64 J.] (Stettin). — Polizei-Sergeant C. P. Schoedon (Stettin). — Frl. Amalie Marquardt (Stettin). — Tochter Gertrud [6 1/2 M.] des Herrn Intend.-Sekretär Lincke (Stettin). — Müllermstr. Joh Dräger (Wiek a. R.)

Kirchliches.

Am Sonntag, den 16. Februar, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 2 Uhr.
Herr Prediger Vogt um 5 Uhr.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Wochenpredigt (Odination) Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9 3/4 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Tornei im neuen Betsaale:
Um 4 1/2 Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 9. Februar cr., zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Herr Ad. Richter, Kgl. Kataster-Controlleur hier, mit Jungfrau Carol. Louise Joh. Fetting in Falkenwalde.

In der Jakobi-Kirche:
Ad. Rob. Schumann. Kahnbauergef. hier, mit Ww. Aug. Wilh. Engel, geb. Schmeling, hier.
Louis Ernst Wilh. Zastrow, Tischler hier, mit Aug. Car Math. Weinberg hier.
Herr Carl Ad. Schwartzbeck, Feuerversicherungsbeamter hier, mit Jungfr. Anna Aug. Pauline Kretschmar in Leipzig.
Herr Alb. Jul. Rud. Starck, Barbier hier, mit Aug. Juliane Baltzer in Köpitz.
Herr Fried. Lud. Jul. Schulz, Strohhutfabrikant hier, mit Jungfrau Joh. Carol. Marie Zastrow hier.
Herr Gottl. Lud. Theod. Verlauz, Werkführer in Bernburg, mit Jungfrau Louise Math. Lau hier.
Herr Ernst Louis Fried. Neise, Unteroffizier im 8. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 14 hier, mit Jungfrau Math. Louise Wilh. Röper hier.
Carl Fried. Wilh. Vogel, Stellmacher zu Friedrichshof, mit Jungfr. Christ. Carol. Wilh. Linde in Falkenwalde.
Herr Ernst Wilhelm Rud. Kersten, Eisenb.-Calculatur-Assistent hier, mit Jungfr. Agnes Sophie Blaurock hier.
Carl Aug. Richter, Arb. hier, mit Jungfr. Elise Aug. Therese Völkel hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Mich. Fried. Ernst Loist, Schmiedeges. in Grabow, mit Jungfrau Ida Fried. Wilh. Westendorff das.
Rud. Emil Aug. Ed. Friedrich, Schornsteinfegerges. in Bredow, mit Joh. Carol. Amalie Schulz das.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung.

Die dem Gastwirth Johann **Kunstmann** zugehörigen Grundstücke: a. das Fol. 129 des Hypothekenbuchs von Rathebur verzeichnete Kruggrundstück, b. das Band II. Fol. 1 des Hypothekenbuchs von Ducherow verzeichnete Ackergrundstück, abgeschätzt auf 4500 Rt. und 800 Rt. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 18. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in Anklam subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Anklam, den 14. August 1867.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht; I. Abtheilung.

Der dem Bauern Jahann **Trüdemann** gehörige, zu Schmuggerow belegene, im dortigen Hypotheken-Buche pag. 49 verzeichnete Bauerhof, abgeschätzt auf 5270 Rt. 6 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 21. März 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in Anklam subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:
a. Bauer Johann Carl Wilhelm **Zander,**
b. Henriette Zander, verehelichte **Schröder,**
werden hiermit öffentlich vorgeladen.

Anklam, den 14. August 1867.

Stettin, den 18. Januar 1868.

Verpachtung der Güter Armenheide und Johannishoff.

Die uns gehörenden Güter **Armenheide und Johannishoff**, im Randow'schen Kreise, 2 Meilen von Stettin, zwischen der Stettin-Pasewalker und der neu, in der Richtung auf Ueckermünde, von hier zu erbauenden Kreis-Chaussee belegen, bisher **einzeln** verpachtet, werden **Johannis 1868 pachtfrei** und sollen von diesem Zeitpunkte ab, zusammen entweder **auf 12 oder 18 Jahre,** indeß **ohne** Inventarium und nur mit der vorhandenen Aussaat versehen, **öffentlich meistbietend** verpachtet werden.

Zu Armenheide gehören 427 Mg. 161 Qu.-Ruthen Acker und 504 Mg. 140 Qu.-Ruthen Land-Wiesen, während Johannishoff mißt: 425 Mg. 84 Qu.-Ruthen Acker und 370 Mg. 54 Qu.-Ruthen Land-Wiesen.

Beide Güter eignen sich, wegen des sehr günstigen Wiesenverhältnisses, vorzugsweise zum Betriebe größerer Molkenwirthschaften.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Montag, den 24. Februar d. J., Morgens 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Königsstraße Nr. 8 hierselbst, ein Termin an, zu welchem wir mit dem Bemerken einladen,

1. daß jeder Bieter im Termine selbst eine Bietungs-Kaution von 1200 Thlr. baar oder in depositalmäßig sicheren Papieren zu bestellen hat;
2. daß eine Auswahl unter den 3 besten Bietern vorbehalten bleibt; und
3. daß das Gut Armenheide sogleich übernommen werden kann, der neue Pächter somit noch die Frühjahrsbestellung selbst bewirken kann.

Die Johanniskloster-Deputation.
Hempel.

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der nachstehend bezeichneten Staats-Chausseen pro 1868 sind erforderlich und sollen im Wege eines Submissions-Verfahrens beschafft werden!

I. für die Straße Berlin-Stettin:

Stat. $16_{,50}$—$19_{,66}$ 40 Schachtruthen Steine,
40 " Kies.

II. für die Straße Stettin-Pasewalk:

Stat. $0_{,30}$—$1_{,38}$ 33 Schachtruthen Steine,
" $2_{,48}$—$2_{,75}$ 135 " Steine,
" $0_{,30}$—$2_{,30}$ 65 " groben gesiebten Kies,
" $2_{,36}$—$2_{,75}$ 39 " desgl.
" — 27 " feinen gesiebten Kies.

Offerten hierauf, also solche äußerlich bezeichnet, sind bis zum 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten hier abzugeben, woselbst auch die Bedingungen vorher eingesehen werden können. Die Bedarfsnachweisung mit Angabe der Stationen liegt auch auf den Chausseegeld-Hebestellen aus.

Stettin, den 12. Februar 1868.

Der Bau-Inspektor.
gez. **Thoemer.**

Stettin, den 13. Ferbuar 1868.

Bekanntmachung.

Die der Stadt Stettin zustehende Jagdnutzung des Mölln-Revieres, mit der Wasserjagd auf dem Parnitz- und Dunzigstrome, so wie auf dem Möllnsee und den damit zusammenhängenden Gräben, soll öffentlich meistbietend für die Zeit vom 1. September d. J. bis dahin 1874 verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Donnerstag, den 27. Februar cr., Morgens 11 1/2 Uhr, im alten Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch,

ein Termin an, zu welchem Pächter hiermit bestens eingeladen werden.

Die Oekonomie-Deputation.

Stettin, den 6. Februar 1868.

Bekanntmachung.

Das Aufziehen der städtischen 3 Brücken, als der Baum-, Neuen Oder- und Plandroinbrücke, mit der Berechtigung, an der Baumbrücke das tarifmäßige Aufziehgeld von 5 Sgr. fürs Ziehen **beider**, und von 2 1/2 Sgr. für das Aufziehen **einer** Brückenklappe, erheben zu dürfen, soll auf 3 Jahre, **vom 1. Juli dieses Jahres ab,** meistbietend verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Freitag, den 21. Februar cr., Morgens 10 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordnetensaale, Mönchenstraße 23, 1 Treppe hoch, ein Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß jeder der 3 letzten Bieter in dem genannten Termine selbst **eine Bietungscaution von 100 Rt.** baar oder in depositalmäßig sicheren Papieren zu entrichten hat, während die gebotene halbe Jahrespacht beim Contraktsschlusse als Caution zu bestellen ist, die Pacht aber monatlich **postnumerando** entrichtet werden muß.

Die Oeconomie-Deputation.

Stettin, den 3. Februar 1868.

Vermiethung eines Gartengrundstücks.

Das in der Unterwiek Nr. 50, nahe der Grabower Chaussee belegene, der Stadt Stettin gehörende ehemalige Ludwig'sche Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause mit: 5 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c. und einem kleinen Garten, soll

Dienstag, den 18. Februar d. J., Morgens 11 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstr. 23, 1 Treppe hoch, **öffentlich meistbietend** zur Nutzung als Sommerwohnung vom 1. April bis 1. Oktober 1868 vermiethet werden, und laden wir Bieter hiermit bestens ein.

Die Oeconomie-Deputation.

Stettin, den 3. Februar 1868.

Vermiethung einer halben Etage im städtischen Budenhause, Bollwerk Nr. 12 u. 13.

Die rechts vom Hauseingange, nach der Fischerstraße zu belegene Hälfte der 1. Etage Bollwerk Nr. 12 u. 13, bestehend aus

3 zweifenstrigen Stuben,
2 einfenstrigen Stuben,
1 Kabinet,
1 Kammer,
1 Keller und
Bodenraum

soll auf sechs Jahre, vom 1. Oktober dieses Jahres ab, **öffentlich meistbietend** vermiethet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Dienstag, den 18. Februar cr., Morgens 11 1/2 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße 23, 1 Treppe hoch, ein Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß sämmtliche Stuben auf einen breiten Corridor münden, daher aus der Wohnung leicht mehre Comptoire oder Bureaux gemacht werden können.

Die Oekonomie-Deputation.

Stettin, den 3. Februar 1868.

Holzverkauf aus dem Reviere Armenheide.

Am **Montag, den 17. Februar d. J,** Morgens 10 Uhr, sollen im Geschäftslokale der unterzeichneten Deputation, Neue Königsstraße Nr. 8, parterre, hierselbst, aus dem Einschlage des Jahres 1867/68 folgende Brennhölzer:

1. **Buchen:** 2 3/4 Klafter Kloben,
3/4 " Knüppel,
3 " Stubben,
2. **Ellern:** 9 " Kloben,
12 1/2 " Knüppel,
2 " Reiserholz,
3. **Kiefern:** 70 1/4 " Kloben,
33 3/4 " Knüppel,
11 " Reiser und
178 1/4 " Stubben

öffentlich meistbietend, in Loosen von 2 bis 4 Klaftern, gegen baare Bezahlung verkauft werden und laden wir Käufer hiermit bestens ein.

Die Johanniskloster-Deputation.
Hempel.

Wissenschaftlicher Verein.

Montag, den 17. Februar 1868, Abends 7 Uhr, im Gymnasium.

Herr Professor **Dr. Giesebrecht:** Das Wunder in der deutschen Geschichtschreibung unserer Zeit.

Erfindung für kinderlose Frauen.

„Das einzige sicher wirkende Mittel gegen die Unfruchtbarkeit," nach medizinischen Grundsätzen. Gedruckt erschienen im Selbstverlage von **Dr. Th. Auerbach,** praktischem Arzte rc., z. Z. in Laurahütte O/S. Preis 1 Thlr.

Ein Grundstück ganz oder in 3 Theile ist zu verkaufen. Näheres Schiffbaulastadie Nr. 10.

Eine Conditorei, fein eingerichtet, nahe am Markte in frequentester Lage von Bromberg, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort oder zum 1. April d. J. (sammt der Lokalmiethe) billig zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 bei

R. Grassmann.

Für Auswärtige

lehrt und garantirt auf brieflichem Wege bei Einsendung der jetzigen Handschrift schon in 4 Wochen für **eine schöne, gefällige und ausdauernde kaufmännische, Kanzlei- oder Damenschrift**

Mebes, Breitestraße 45.

Die Einrichtung, Revision u. Abschluß d. Bücher

übernimmt stets unter strengster Discretion am sichersten und schnellsten

Mebes, Breitestraße 45.

Russische Bettfeder- und Daunen in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fabrstr. 6 im Laden.

Wegen des hohen Wasserstandes

verkaufe um schnell zu räumen Holz und Torf zum herabgesetzten Preise; Torf der sonst 2 Rt., jetzt 1 Rt. 20 Sgr., der sonst 2 Rt. 15 Sgr. kostet, jetzt 2 Rt. frei v. d. Thür, bei Parthieen billiger. Bestellungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.

F. Kindermann.



Bazar-Lotterie,

unter dem Protektorat

Ihrer Majestät der Königin Augusta.

Das Berliner Comité für den Bazar zur Linderung des Nothstandes in Ostpreußen hat mir Loose à Stück 1 Rt. zum Verkauf übergeben. Von Auswärtigen erbitte mir den Betrag per Postanweisung.

A. Toepfer,
Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Einen neuen Transport

Astrach. Perl-Caviar

in schöner grosskörniger und leicht gesalzener Winterwaare empfing ich soeben, und empfehle denselben; wie auch:

frische Holsteiner Austern,
frische fette böhm. Fasanen,
Strassburger Gänseleber-Pasteten
Hamburger Rauchfleisch,
Braunschw. Cervelat- und Göttinger Trüffelleberwurst,
Fromage de Brie, Roquefort, Neuschateller, Edammer u. engl. Chester.

Ferner: Frischen Algier-Blumenkohl, Ital. Maccronen, eingemachte frische franz. Gemüse, als: Schooten, Bohnen, Carotten, Stangen- und Brechspargel. Alle Sorten Compot-Früchte, Fruchtsäfte und Fruchtgelées hierdurch angelegentlichst.

L. T. Hartsch,
Schuhstrasse 29,
vormals **J. F. Krösing.**

Julius Behrendt,

Wagenfabrikant u. Sattlermstr
in Stettin,
Schulzenstraße Nr. 19,

empfiehlt den geehrten hiesigen Herrschaften und außerhalb sein Lager fertiger neuer

Wagen und Pferdegeschirre

von solider Arbeit zu den billigsten Preisen.

Aenderungen und Reparaturen werden bestens und billigst ausgeführt.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 4. Mai cr., während der Vorbereitungs-Unterricht bereits am 15. April seinen Anfang nimmt; der Vorbereitungs-Unterricht für den Winter-Cursus beginnt am 12. Oktober und der eigentliche Classen-Unterricht am 3. November cr.

Die Zahl der Schüler erreichte im Winter-Semester 1867/68 (im vierten Jahre der Gründung der Anstalt) bereits die Zahl 218.

Zur Abnahme der **Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich die Königliche Commission am Orte.**

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Einsendung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden. Derselbe ist jederzeit gern bereit, den Herren **Baumeistern, Bauunternehmern** und **Bauhandwerksmeistern** tüchtige Schüler aus den oberen Classen der Anstalt zu Zeichnern, Polirern, Bauaufsehern rc. nach- und zuzuweisen.

Möllinger, Direktor der Baugewerkschule.

Uhland's Technicum

zu Frankenberg bei Chemnitz, Königr. Sachsen.

Erste und **einzige** technische Lehranstalt, welche **Theorie** und **Praxis, Unterricht** und **Erziehung** vereinigt. Prospecte gratis. Die Anstalt hat Zöglinge aus Deutschland, Schweiz, Ungarn, Rußland, England, Amerika.

Die von vielen medicinischen Autoritäten anerkannte und durch glänzende Zeugnisse bewährte

Bruchsalbe für Unterleibs-Bruchleidende

von **Gottl. Sturzenegger in Herisau,** Canton Appenzell (Schweiz), ist **fortwährend frisch** und **ächt sowohl von demselben** zu beziehen, als auch durch Herrn **A. Günther,** zur Löwen-Apotheke in **Berlin,** Jerusalemerstr. 16. Preis pr. Topf 1 Rt. 20 Sgr., **enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen sicher.** Gebrauchsanweisung und Zeugnisse **zur vorherigen Ueberzeugung** auf Verlangen **gratis.** Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.

Den geehrten **Wein-Consumenten,** welche ihren Bedarf aus unseren, sich fast in allen größeren Provinzialstädten Deutschlands befindlichen Niederlagen entnehmen, machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, daß nur diejenigen Handlungsfirmen Niederlagen unserer Weine haben, welche sich durch Aushängung unseres Firmenschildes dazu bezeichnen, und daß sämmtliche Etiquettes stets mit unserem Firmastempel versehen sein müssen. Um die Niederlagen in den Provinzen Posen, Schlesien, Pommern und Preußen schneller versorgen zu können, haben wir in Posen, Wilhelmsplatz 15, eine Commandite eingerichtet. Direkt aus unserem Lager in Bordeaux zu sendende Bestellungen werden in allen Niederlagen entgegengenommen.

Berlin und Posen, Februar 1868.

Th. Baldenius Soehne,

Wein-Großhandlung, Rum- und Arrac-Transit-Geschäft.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein **Herren-Garderoben-Geschäft** an die Herren **Gädke & Tellbüscher** käuflich überlassen habe, für das mir geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte dasselbe auf meine Herren Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Stettin, den 1. Februar 1868.

J. G. Hirt, kl. Domstraße 10.

Bezugnehmend auf obige Annonce des Herrn **J. G. Hirt** erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir das von demselben geführte Geschäft mit dem heutigen Tage übernommen haben, und unter der Firma **Gädke & Tellbüscher** mit erneuten Kräften fortführen werden.

Durch strenge Solidität und gestützt auf genaue Sachkenntniß werden wir bemüht sein, uns die Gunst und das Vertrauen des uns beehrenden Publikums zu erwerben und bitten, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auf uns übertragen zu wollen.

Stettin, den 1. Februar 1868.

Hochachtungsvoll

Gädke & Tellbüscher,
kleine Domstraße Nr. 10.

Jennings Engl. glasirte Steinröhren' zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**

Der Unterzeichnete besorgt zu mäßigen Bedingungen die Anschaffung gekündigter Hypotheken-Capitalien, auf städtischen wie ländlichen Grundbesitz, und ertheilt hierüber Vormittags von 8 bis 10 und Nachmittags von 2—4 Uhr weitere Auskunft.

H. Tombe, Stettin, Schulstraße 2.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Abgelegte Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräth, Betten, Gold und Silber, Möbel aller Art kauft **C. Hoffmann,** Schulzenstr. 22, 2 Tr. im Seitenflügel.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 15. Februar.

Zweites Gastspiel des Herrn **Alois Müller,** Mimiker und Grotesk-Tänzer am Kaiserlichen Hoftheater zu St. Petersburg.

Zum 2. Male:

Der Affe und der Bräutigam.

Posse mit Pantomime und Gesang in 5 Abtheilungen von Nestroy. Musik von Off.

Vermiethungen.

Zum **1. April cr.** werden **Lindenstraße Nr. 19** zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch miethsfrei. Näheres beim Portier.

Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **sogleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermiethen. Näheres parterre bei

A. Müller.

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Eine sehr freundliche, gut möblirte Vorderstube ist Rosengarten 48, 3 Tr., Klingel rechts, z. verm.

Avis!

In meiner bei Thale, unmittelbar am Fuße des Harzgebirges belegenen Villa, sind zur bevorstehenden Saison noch einige herrschaftlich eingerichtete Sommerwohnungen abzugeben.

E. Herrmann, Maurermeister.
Quedlinburg a. H.

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. März zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junges Mädchen wünscht hier oder außerhalb in einem Geschäft oder Conditorei als Verkäuferin placirt zu werden. Näh. in der Exp. d. Bl.

Eine tüchtige Directrice, im Putzfach geübt, mosaischen Glaubens, sucht zum sofortigen Engagement

H. Levy in Filehne.

Schriftliche Meldungen werden direkt erbeten.

Liste

der am 13. Februar 1868 gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

137. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 30 Rt. gewonnen.

37 77 79 106 (40) 82 266 381 455 78 526 734 812 74 80 93 987
1084 179 350 64 72 (40) 836 925
2011 88 135 63 455 90 534 663 732 816 (40) 39 41 89 99 966 (50)
3041 65 (50) 348 52 579 92 619 54 701 (40) 78
4008 71 133 84 261 302 29 475 590 688 789
5034 163 88 296 340 44 484 (50) 634 766 69 804 31 93
6041 274 447 527 54 645 710 (40) 49 908
7040 92 105 78 99 (40) 324 669 70 724 37 54 917 68
8025 37 133 99 485 640 706 (50) 7 39 821 900 21
9022 127 75 282 450 57 78 621 812 (40) 27 909 34
10036 115 23 299 484 520 36 59 631 759 814 16 34 999
11032 48 55 (40) 142 66 248 61 515 612 35 750 819 35 48 54 926 63
12062 85 92 118 266 389 93 402 27 49 (40) 71 79 539 46 642 74 94 838
13027 (40) 240 95 309 57 491 534 53 93 772 907 37 39 36 48 (80) 81
14022 68 100 277 433 66 677 (40) 705 61 879 81
15065 147 55 256 62 329 423 549 868 91 903 13 24 35
16121 36 484 550 53 612 33 709 61 920 25 (40)
17336 87 440 589 691 702 12 40 65 812 20 53 950
18150 209 69 72 310 523 (40) 25 763 811
19075 (40) 250 (40) 378 413 27 78 (50) 532 46 646 63 763 87 810 57
20028 135 41 (60) 232 44 374 672 853 86 905 28 98
21072 114 17 21 58 218 459 84 510 726 53 84 (40) 948 94
22200 47 345 (60) 406 501 786 803 979
23068 114 43 50 339 427 507 746 (40) 835 916
24137 40 98 205 86 558 623 78 857
25218 38 347 787 808 942
26295 519 29 632 805 86
27171 230 66 (40) 372 68 410 37 543 863 943
28173 97 295 318 501 906
29025 60 212 95 (40) 440 (80) 59 585 715
30082 143 207 74 782 99 819
31075 127 28 52 217 62 322 50 436 69 618 53 96 (40) 835 920
32102 96 292 396 445 552 611 20 801 979
33052 444 60 77 684 94 (50) 97 836 75 977
34359 99 (40) 452 96 583 641 42 51 768 805 988 97
35266 70 401 53 (60) 563 576 95 717 815 19 24 68 (80)
36157 71 343 439 78 611 39 763 97 904
37000 31 35 47 80 113 250 336 (40) 407 655 76 779 823 30 (60) 89
38025 37 129 245 (40) 87 435 48 657 71 717 21 37 80 933
39008 71 101 204 16 361 67 421 94 536 (40) 52 61 757 851
40289 96 329 47 451 79 565 682 (50) 794 849 923 51 70 91 (60) 92
41007 (50) 12 (60) 26 41 55 (40) 65 94 218 21 (60) 346 95 551 (50) 684 (40) 773 817 46 949 (50) 90 98
42311 21 98 403 555 643 713 22 67 868 905 25 44 (40) 82
43118 248 86 87 405 63 612 24 987
44001 (40 106 379 95 430 (40) 590 841 57 79
45080 240 80 463 614 975
46190 236 400 (40) 21 49 655 74 748 893
47193 226 372 413 95 576 792 887 (40) 956 96
48015 78 92 (50) 173 82 305 (40) 513 69 661 794 809 34 (40) 37 66 934 78 97
49007 70 147 251 604 64
50109 63 298 323 33 405 (40) 30 590 647 49 (50) 58 75 915
51230 41 703 89 (40) 934 39
52061 74 156 524 635 54 754 63 88 968
53073 (40) 221 29 (40) 68 519 810 12 936
54155 59 64 338 53 462 657 715 800 (40) 40 (60) 61 918
55003 91 99 114 35 72 205 576 89 895 (80) 971
56015 128 308 45 64 94 (40) 696 701 (40) 811 928 70 98
57221 31 354 489 656
58099 112 96 (40) 283 460 543 58 99 631 797 980 (40)
59133 250 597 650 829 (40) 72 (40) 79 964
60054 161 281 91 335 38 555 59 886
61060 176 98 366 91 99 475 515 84 808 87 932
62115 86 411 (40) 652 851 87 905
63206 (40) 33 473 507 71
64122 260 (40) 652 725 966
65021 50 51 509 672 98 884 905
66034 298 354 490 539 648 (60) 74 763 91 92 962 (40)
67258 347 407 96 812 22
68078 301 97 535 729 930
69032 (40) 161 793 983
70076 77 241 391 424 580 701 36 849 930 69
71058 137 90 252 72 310 560 79 (40) 691
72067 236 389 561 (40) 95 (40) 640 858 976 86
73095 (40) 99 280 377 (50) 408 655 742 82
74021 31 66 190 291 328 59 407 504 (50) 644 777 (60) 996
75197 497 (40) 588 739 (40) 51 896 939 56 58
76039 53 156 (40) 234 635 84 855 85 924 31 (40) 46
77060 197 359 404 23 559 685 740 812 966 (40)
78088 180 98 341 55 429 549 63 610 69 711 24 73 (60) 842 999
79159 85 86 246 54 66 314 520 713 (40) 883
80146 59 330 34 (40) 426 523 74 841
81376 (40) 503 93 99 655 56 701 37 961 86 97
82024 75 80 163 466 598 798 872
83041 158 248 309 (60) 440 43 654 (40) 734 89 (50)
84008 157 224 32 438 512 (50) 674 818
85014 123 (40) 45 292 422 70 88 (40) 601 72 77 752 (50) 828
86051 210 27 312 53 602 18 46 712
87076 195 (50) 96 224 81 392 492 551 624 47 714 874
88097 108 12 227 71 505 729 (40)
89105 27 259 429 532 51 610 76 713 20
90048 130 98 300 471 522 720 44 878
91047 124 319 416 522 684 (50) 751 913 45 98
92208 37 63 96 98 334 79 455 529 841 (50)
93051 83 391 644 45 96 809 83
94048 75 133 92 424 505 678 844 900 6